

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächsterscheinende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 251.

Freitag, den 27. October

1854.

Tagesgeschichte.

Berlin, 24. October, Abends. Ueber Petersburg eingekommene weitere Berichte des Fürsten Menzjikoff vom 18. d. M. melden: Am 17. October früh haben die Verbündeten das Feuer gegen Sebastopol gleichzeitig zu Lande und zur See eröffnet. Kanonade und Bombardement dauerte bis in die Nacht. Der Verlust der russischen Truppen besteht ungefähr in 500 Mann Todten und Verwundeten. Unter den Gebliebenen befindet sich der Generaladjutant Korniloff. Die russischen Fortificationen haben nur wenig gelitten. Am 18. d. M. wurde das Feuer von der Seeseite her gar nicht, zu Lande nur sehr schwach erneuert." (Dr. J.)

Prag. Eine neue Beleuchtungsart mit Camphin wurde hier versucht und nach den angestellten Proben zur Straßenbeleuchtung sehr zweckmäßig befunden. Das Gutachten der prüfenden Sachverständigen lautet dahin, daß aus dieser neuen Methode der Gasbeleuchtung eine gefährliche Concurrnz erwachsen dürfte. Auch im Innern der Gebäude sollen sich die Camphin-Apparate zur Beleuchtung der Wohnungen gut eignen.

Der Allgemeinen Zeitung schreibt man aus **Wien** vom 18. Oct.: „Nachrichten aus Petersburg zufolge wird der Großfürst-Thronfolger ehestens in Warschau eintreffen, um daselbst die Gardes, deren Chef der Großfürst ist, zu inspiciren. Seit dem Ausmarsch derselben aus Petersburg sind übrigens wieder 30,000 Mann Gardereserven organisirt und vollständig equipirt worden. Der Kaiser Nikolaus hielt neulich über dieselben Heerschau, bei welcher Gelegenheit der Czar seine beiden jüngsten Söhne, die Großfürsten Michael und Nikolaus, welche sich nun zur Armee des Fürsten Gortschakoff nach Bessarabien begeben, angesichts der Truppen feierlich segnete. Als der Czar und seine beiden Söhne niederknieten, sanken sämtliche 30,000 Gardes (auf Commando) entblößten Hauptes in die Knie. Ob der Kaiser Nikolaus ebenfalls nach Warschau kommen wird, ist noch unbestimmt, und ebenso die Angabe der Blätter, daß der Fürst Gortschakoff sich aus diesem Anlaß dahinbegeben soll.“

Aus Paris wird der Times geschrieben: „Was immer die Petersburger Journale sagen mögen, der Kaiser von Rußland selbst hat vor seinen vertrauten Freunden kein Geheiß aus dem Bewußtsein, daß seine Truppen an der Alma vollständig geschlagen wurden. Seine Wuth soll grenzenlos sein und Menzjikoff von ihm furchtbare Vorwürfe erhalten haben. Dabei

steht, wie es heißt, der Entschluß des Kaisers, bis zum Aeußersten auszuhalten, unerschütterlich fest. Derselbe Correspondent schreibt, der Kaiser habe neuerdings den Fürsten Woronzow in Brüssel auffordern lassen, den Oberbefehl in der Krim zu übernehmen.“

London, 20. Oct. Obgleich alle bisherigen Berichte über die Schlacht an der Alma darin übereinstimmen, daß mancher brave Offizier und Soldat von schwerverwundeten Russen nach der Action getödtet oder verwundet worden sei, so hatten Manche über diesen Punkt doch noch ihre Zweifel, da kein auf diese Weise ums Leben gekommener Offizier mit Namen genannt worden war. Die neuesten Briefe aus der Krim räumen auch den letzten Zweifel weg und erzählen unter Anderm folgenden tragischen Vorfall: „Capitän Eddington vom 95. Regiment führte eben seine Mannschaft vor, da stieß er auf einen schwerverwundeten Russen, der stöhnend am Boden lag. Er reichte ihm seine Feldflasche; der Russe trank, und als der Capitän den Rücken drehte, schoß er ihn nieder. Der verrätherische Russe wurde natürlich gleich niedergestochen; aber der Bruder des Ermordeten, der mit ihm in demselben Regiment als Lieutenant diente, war von Wuth und Schmerz so mächtig bewegt, daß er sich mitten unter die Feinde stürzte, wo er auch bald den erwünschten Tod fand.“

Heute zeigt die Vorsteherin eines hiesigen Frauenhospitals, eine Mrs. Nightingale, an, daß sie mit Bewilligung des Kriegsministeriums im Begriff stehe, ein Corps von Krankenschwestern zu organisiren und mit diesem auf Kosten der Regierung nach Skutari reisen werde, um sich daselbst dem ärztlichen Stabe zur Verfügung zu stellen. Dieses Corps wird nach Umständen vermehrt werden.

Petersburg, 15. Oct. Durch kaiserlichen Tagesbefehl vom 12. d. M. ist der Generaladjutant, Admiral Fürst Menzjikoff, Generalstabschef der kais. Marine, Generalgouverneur von Finnland, zum Oberbefehlshaber sämtlicher in der Krim aufgestellten (disposées) Streitkräfte zu Lande und zu Wasser, mit allen Rechten, Vollmachten und Privilegien, deren ein Heeresoberbefehlshaber in Kriegszeiten genießt, und unter Beibehaltung aller seiner andern Aemter und Würden ernannt. Der General der Infanterie Tschodajeff ist zum Chef aller Reservetruppen und des Depots der Infanterie des Heeres ernannt; statt seiner erhält das Commando des 6. Infanteriecorps der General der Infanterie Fürst Gortschakoff III. Zum

Quittung.

Bei der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft sind an Unterstützungsbeiträgen für die Nothleidenden des Erzgebirges und Voigtlandes eingegangen:

23 Thlr.	5 Ngr.	6 Pf.	Sammlung des Herrn Actuar Stoy zu Freiberg, bestehend in
1 Thlr.	—	—	v. Hr. Bergamts-Assessor Müller.
1	—	—	v. Hr. Th. Richter.
1	—	—	v. Hr. B. Brückmann.
1	—	—	v. Hr. Heinig.
1	—	—	v. Hr. Eduard C. Hegeler.
1	—	—	v. Hr. U. v. Schönberg.
1	15	—	v. Hr. Finanz-Secretär Becker.
1	—	—	v. Hr. Amtsactuar Stoy.
1	—	—	v. Hr. Winkler.
—	15	—	v. Hr. Adv. Heim.
—	15	—	v. Hr. Adv. Börner.
1	—	—	v. Hr. Emil Göldner.
—	20	—	v. Hr. Gerichts-Director Kugler.
1	—	—	v. Hr. Adv. Brause.
1	—	—	v. Hr. r. Braunsdorf.
1	—	—	v. Hr. Berggeschw. Bauer.
1	—	—	v. Hr. Berggeschw. Richter.
1	—	—	v. Hr. Auditeur v. Leonhardi.
1	10	—	v. Hr. Dr. Hille.
1	—	—	v. Hr. G. A. B.
1	—	—	v. Hr. F.
—	20	6	v. Hr. Beyrich.
1	—	—	v. Hr. Altmann.
1	—	—	v. Hr. v. Weiß.

23 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf. Sa. uts.

1 Thlr. — Ngr. — Pf. vom Herrn Kaufmann Heisterbergk.
 30 = 7 = 5 = Sammlung des hiesigen Stadtraths, über die derselbe am
 11. August d. J. öffentlich speciell quittirt hat.
 20 = 10 = - = von der Parochie Oberbobritsch.

74 Thlr. 23 Ngr. 1 Pf. in Summa.
 Freiberg, am 22. October 1854.

Königliche Amtshauptmannschaft.
 v. Oppen.

Die Leih-Anstalt für Musik von C. A. Klemm in Chemnitz,

mit den besten und neuesten Erzeugnissen der musikalischen Literatur vermehrt und vervollständigt, ladet Musikfreunde zum Abonnement für das Wintersemester hiermit ergebenst ein. Die billigen Bedingungen sind aus dem Abonnementsplan, welcher gratis verabreicht wird, zu ersehen.

1 Schachtel à 10 Ngr.	Des Königl. Pr. Kreis-Physikus Doctor Koch's Kräuter-Bonbons	1 Schachtel à 5 Ngr.
-----------------------------	--	----------------------------

und vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter und Pflanzensäfte von anerkannt trefflicher Wirkung bei Catarrh, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verstopfung u. und werden in Freiberg fortwährend nur verkauft bei **Georg Auerswald**.

Vegetabilische **STANGEN-** Pomade (à Originalstück) 7 1/2 Ngr.)

autorisiert v. d. K. Professor der Chemie Dr. Lindes zu Berlin, wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, verleiht ihnen einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel. Einziges Depot in Freiberg bei **G. A. Blaser**.

Bei **C. J. Froscher** in Freiberg ist zu haben:
Bernhardi, C. G., alphabetische Zusammenstellung der im Königreiche Sachsen rüchlich der Schriften, Wert, Karten- und Kalender-**Stempelsteuer** geltenden Vorschriften. Für Beamte und Geschäftsmänner jeder Art. 6 Bogen geh. 15 Ngr.

Reines Knochenmehl, sehr fein gestoßen, à Entr. 2 Thlr.,
Peruanischer Guano à Entr. 4 Thlr. 25 Ngr. frei hier oder 4 Thlr. 20 Ngr. frei Dresden, bei
Georg Auerswald.

Das Färbereigeschäft von **F. W. Schäfer**, untere Kesselgasse Nr. 575, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum und versichert bei reeller und schneller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Feine Knabenhüte, in braun und grau, empfiehlt **Herrmann Teistler**, große Stollgasse Nr. 589.

Empfehlung. Eine frische Sendung der rüchlichst bekannten Metall-Schreibfedern, sowie ein bedeutendes Sortiment Stahlfedern, und höchst eleganter Stahlfeder-Halter empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen **J. N. Utner**, Petersstraße.

Die neuesten Weißhesen sind zu haben beim Schuhmacher **Sehl**, Engengasse. Auch werden daselbst kleine und fleckige Kartoffeln gekauft.

Die neuesten Weißhesen sind zu haben bei **Rüchler**, Nonnengasse.

Vermiethung. Ein Parterrelogis mit Verkaufsgewölbe und allem Zubehör steht vom 1. Januar 1855 an billig zu vermieten. Näheres ist zu erfahren: **Erbischestraße Nr. 599.**

Logisvermiethung.

Ein Logis mit Möbels ist zu vermieten: Erbischestraße Nr. 597, 2. Etage.

Vermiethung.

Eine Stube mit Kammer, Holz- und Pferdestall ist zu vermieten: Wassergasse Nr. 775.

Vermiethung.

Eine Stube ist an stille Leute zu vermieten: Kesselgasse Nr. 614.

Vermiethung.

Ein Logis mit Möbels ist sofort zu vermieten: Burgstraße Nr. 340.

Ergebenste Bitte!

In der 8. Abendstunde des 21. Octbr. brach in dem Wohnhause des Tagemaurers Lieber in Halsbrücke Feuer aus, welches dadurch gänzlich eingeäschert ward.

Dieser arme, aber stets fleißige Mann, fand bei der Heimkehr von seiner Arbeit seine Wohnung schon größtentheils von dem wüthenden Elemente zerstört, und weinend stand derselbe an den Trümmern seiner Habe.

Da demselben, sowie auch seinen armen Hausgenossen fast gar nichts gerettet werden konnte, so würden dieselben, ohne Hilfe wohlthätiger Menschen, dem nahen Winter mit banger Besorgniß entgegensehen müssen.

Es ergeht daher an die geehrten Bewohner des hiesigen Orts und benachbarter Gemeinden die innigste Bitte: dieselben wollen diesen Calamitosen zur Milderung ihrer Noth ein mildes Scherlein beitragen.

Unterzeichneter würde sich erbötig erklären, etwaige Beiträge in Empfang zu nehmen und zu seiner Zeit Rechnung über deren gewissenhafte Verwendung abzulegen.

Halsbrücke, den 25. October 1854.

Richter, Gemeindevorstand.



Den 22. October ist ein Schaf vom Friedeburger Hof abhanden gekommen.

Allgemeiner Kranken-Unterstützungs-Verein.

Die Versammlung der Mitglieder findet nächsten Sonntag, den 29. October, Nachmittags 3 Uhr im Vereinslocal statt. Da an diesem Tage die Rechnungsable-

gung auf das Jahr 1853 und 1854 stattfinden soll, so werden die Vereinsmitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen aufgefordert; ingleichen Diejenigen, so annoch mit ihren allmonatlichen Beiträgen restituiren, an deren Abentrichtung bis mit diesem Tage erinnert, indem bei den Säumigen sodann nach §. 9 der Statuten verfahren werden wird.

Der Vorstand.

Montag, den 30. Oct., Ab.

7 Uhr Arb. B. III.

Dienstag, den 31. Octbr.,

Mittags 12 Uhr Stftgsfest.

Stadt-Theater in Freiberg.

Freitag, den 27. October,

Zweite Gastdarstellung des Fräulein **Marie Geistinger** und des Herrn **Josef Böhm** vom kaiserl. königl. Nationaltheater an der Wien:

Die Zillertthaler,

Viederspiel mit Gesang in einem Act von Ferdinand Resmüller. Musik von demselben.

Hierauf zum zweiten Male:

Die falsche Pepita,

Schwank mit Gesang und Tanz in 3 Acten von **Josef Böhm.**

Im zweiten Acte **El ole**, im dritten Acte **La Madrilena**, getanzt von Fräulein **Marie Geistinger.**

Das Nähere besagen die Zettel.

F. Resmüller.

Einladung zur Kirmeß

Sonntag, den 29. October, wobei kalte und warme Speisen zu haben sind und bitte um gütigen Besuch.

Nachmittags lade zu neubackenen Kuchen und Kaffee ergebenst ein.

Voigt in Löbnitz.

Einladung.

Heute Nachmittag von 1 Uhr an laden zu Kaffee und neubackenen Kuchen ganz ergebenst ein

Gebr. Schuberth.

Balet!

Lebe wohl du alte Sachsenstadt, Lebe wohl mein Freiberg — lebe wohl! Bleibst mir theuer — obwohl arg verkannt — Dennoch blutet mir das Herz.

Lebet wohl — die's reblich mit mir meinten, Lebet wohl — auch die Ihr feind mir wart; Hoffend, daß auch mir vergeben werde, So im gleichen Maasse ich verzeihe.

Vaterstadt, Geburtsland, lebe wohl, Lebet wohl Ihr Freunde fern und nah; Die Bestimmung ruft mich fern von hier, Bleibt gesund und werdet glücklich — denket mein. Ob auch fern, mein Freiberg werd' ich Dein gedenken,

Meine Wiege, goldner Kindheitstraum; Glück und Segen flehe ich hernieder. Die Grinn'ung bleibt mir ewig werth!

Freiberg, am 27. October 1854.

S. Z.

Dank.

Für die so thätig geleistete Hilfe bei dem am 21. d. M. in Halsbrücke gewesenen Schadenfeuer, welche uns durch die hilfreiche Hand edler Menschen und namentlich auch durch das noch rechtzeitige Herbeischaffen der hiesigen Hütten- und Conradsdorfer Feuerspritze zu Theil ward und wodurch einem Weitergreifen der loddernden Flammen Einhalt geschah, drängt es uns, unter Gefühlen des wärmsten Dankes, dieses hierdurch öffentlich anzuerkennen. Ja es ist uns doppelt Pflicht, Ihnen, Verehrte! unsern gebührenden Dank zu zollen, indem wir die traurige Erfahrung machten, daß so viele der Anwesenden, trotz des an dieselben ergangenen Hilferufs, sich von aller Bethätigung fern hielten.

Möchte der Himmel uns fernerhin vor ähnlichem Schrecken bewahren.

Den 25. October 1854.

Die Gemeinde Halsbrücke durch **Richter, Gemeindevorstand.**

Getreidepreise.

Halsbrücke, den 18. Octbr.	
Weizen	7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. 5 Ngr.
Roggen	5 " 2 " " 5 = 18 "
Gerste	3 = 25 = " 4 = 5 "
Hafer	2 = — = " 2 = 15 "

Döbeln, den 19. Octbr.	
Weizen	6 Thlr. 15 Ngr. bis 7 Thlr. 12 1/2 Ngr.
Roggen	5 = 5 = " 5 = 22 "
Gerste	4 = — = " 4 = 10 "
Hafer	2 = — = " 2 = 6 "

Leisnig, den 21. Octbr.	
Weizen	7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. 20 Ngr.
Roggen	5 = 2 1/2 = " 5 = 20 "
Gerste	4 = — = " 4 = 10 "
Hafer	2 = — = " 2 = 6 "

Speiseanstalt.

Freitag, 27. Oct., Rindfl. mit Reis. Sonnab., 28. Oct., Rindfl. mit Maisgrütze

Erst

No.

Nach keine Bev den dortig wehr gege Errungen mit den r müßten nicht meh die Ausg Könnte hö Frieden g höchsten C solche Gü der Civil- teitung u Auch Der Augenbli Anfange nicht zum und Wie Gesamt- tragende richtende genwärti Berühren heiten b inneren in diesen und Zer hat. Cä Hunderte den Zeit jemals ment, u dieselben zu stelle Das Sch Kriegsg eisernen barei fa

